

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1901

96 (28.4.1901) 1. Blatt

Er scheint täglich mit Ausnahme Sonn- und Feiertags und folgt in Karlsruhe in's Haus gebracht vierteljährlich 2 M. 60 Pfg. (monatlich 55 Pfg., wenn in der Expedition oder in den Agenturen abgeholt), durch die Post bezogen vierteljährlich 3 M. 25 Pfg., mit Postgeld 3 M. 65 Pfg. Bestellungen werden jederzeit entgegengenommen.

Badischer Beobachter.

Post-Zeitungs-Liste 798.

Samstags-Beilage:
Das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt
„Sterne und Blumen“.

Telephon-Anschluß Nr. 535.

Anzeigen: Die sechspaltige Beilage oder deren Raum 20 Pfg., Reklamen 30 Pfg. Bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Inserate nehmen außer der Expedition alle Annoncen-Bureaus an.

Redaktion und Expedition:
Merkstraße Nr. 42 in Karlsruhe.

Nr. 96. 1. Blatt.

Sonntag, den 28. April

1901.

Kaiser und Kronprinz in Maria Saach.

* Karlsruhe, 26. April.

Heute Morgen 10 Uhr 10 Minuten begab sich der Kaiser mittelst Sonderzuges über Andernach nach Niedermeidung und von da zu Wagen nach Maria Saach. Das herrliche Gelände der Glockenring den hohen Gärten den ersten Willkommungsgruß zu. Der hochw. Abt Benzler geleitete die Kaiserliche Familie in die Vorhalle zur Kirche, dem „Paradies“, verarmt und begrüßte hier den Kaiser laut „König. Volksges.“ mit folgender Ansprache:

„Ew. Kaiserliche und Königl. Majestät heiße ich im Namen der Klosterfamilie zum zweiten Male an dieser Stelle ehrfurchtvollos willkommen, diesmal zu unserer ganz besonderen Freude in Begleitung E. Kaiserlichen Hoheit des Kronprinzen, des jugendlichen Thronerben, der jedoch in die höhere wissenschaftliche Ausbildung für seinen erhabenen Beruf eingetreten. Als Ew. Majestät vor vier Jahren zum ersten Mal unser stilles Thal zu besuchen geruheten, fanden Allerhöchstdieselben die ehrende Kirche im Innern noch öde und jeden Schmuckes entbehrend. In kaiserlicher Munifizenz übernahmen Eure Majestät die Stiftung des Hochaltars und schenkten damit dem Gotteshaus seinen edelsten Schmuck. Der Anstoß zur Erneuerung des alten Bauwerkes, dieser Perle romantischer Kunst in den rheinischen Landen, war damit gegeben. Wir betrachten es als unsere Aufgabe, den edlen Bau möglichst in seiner ursprünglichen Schönheit wieder errichten zu lassen. Der Anfang der Wiederherstellungsarbeiten ist gemacht und wir würden uns glücklich schätzen, wenn Ew. Majestät den Einbruch mit sich nähmen, daß wir pietätvoll zu erneuern suchen, was unsere Vorfahren vor 800 Jahren so herzlich geschaffen haben.“

„Ew. Kaiserliche und Königl. Majestät, daß ich auch an diese Stelle nochmals unsere ehrerbietigen Dank für die Stiftung des herrlichen Altars ausbreite. Auf der goldschimmernden Kuppel deselben ruht das Kreuz, das Zeichen des Sieges, wie einst in den Zeiten Konstantins, so auch in unseren stürmischen Tagen. Die Inschrift aber, welche Ew. Majestät dem Altare gegeben: „Für Ehre Gottes“, auf sein eine Würde das himmlischen Schreines, welchen auch wir für den kaiserlichen Stifter und das ganze königliche Haus im Gebete von Gott zu erhalten nicht ablassen werden. Gott schirme, Gott segne für uns für unser theures Vaterland und seinen erhabenen Kaiser!“

Der Kaiser dankte in seiner Erwiderung für den freudlichen Empfang und versicherte, daß er gern zur Ausschmückung der Kirche beigetragen habe. Er habe vorangeschritten, daß der Orden seinen Traditionen treu bleiben werde; gern habe er deshalb das Seine dazu getan, auf daß ihm sein früheres Eigentum wieder gegeben werde. Die Abtei werde seiner Guld und seines Schutzes nicht sich verächtlich halten dürfen. Der Herr Abt habe auf das auf dem Altare angebrachte Kreuz hingewiesen. Alle Bestimmungen, welche darauf hingielen, das Christentum im Volke zu befestigen, werde er mit Freuden unterstützen, wie er das auch auf dem geistigen Studententummers in Bonn betont habe.

Darauf beschäftigten die Höfen der Kaiserlichen Kirche. Mit ungetheiltem Interesse folgte der Kaiser den Erläuterungen, welche der Abt über die ausgeführten und noch vorgezogenen Restaurationsarbeiten gab und äußerte wiederholt seine Zustimmung zu denselben. Lob spendete er auch den Holzschneidereien an dem von den Brüdern verfertigten Gorgonzola.

Die an verschiedenen Stellen der Kirche aufgestellten Stützen zu den Pfeilern wurden nach eingehender Prüfung für gut befunden. An allen Einzelheiten zeigte der Kaiser Interesse.

Nach halbstündigem Aufenthalt in der Kirche begab sich der Kaiser mit Gefolge ins Innere des Klosters. In einem kleinen Saale, nach dem ersten Besuche des Kaisers der Kaiserfamilie genannt, wurde das Frühstück eingenommen. Die Aufmerksamkeit des Kaisers richtete besonders auf ein in Saale aufgestelltes Meisterwerk der Goldschmiedekunst, ein prächtiges Kreuz, ein Geschenk der Familie von Eve.

Am 1. Uhr sollte die Abreise erfolgen, aber der Kaiser machte noch einen Gang durch den Garten und beschäftigte den äußeren Bau der Kirche. Er gab dabei seiner Vorliebe für den romanischen Stil unverhohlenen Ausdruck und machte die Bemerkung, daß auch die mittelalterlichen Klöster in diesem Stil ihre Bauten errichtet hätten.

Vor der Kaiserlichen Abreise, trat er seinen Namenszug mit kräftiger Schrift in das neu angelegte Fremdenbuch ein; ein gleiches thaten Prinzessin Viktoria, der Kronprinz, Prinz Adolph und die Herren des Gefolges. Unterzeichnet war es 11 Uhr geworden, und der Abschied von der Abtei konnte wohl nicht länger hinausgeschoben werden. In herzlichster Weise verabschiedete sich der Kaiser von dem Abte und der Klosterfamilie, nachdem ihm nochmals herzlichster Dank für sein bewiesenes Wohlwollen ausgesprochen worden war. Auch der Kronprinz, der durch sein gewinnendes Wesen aller Herzen im Starn erobert, die Prinzessin, der Prinz und das Gefolge nahmen Abschied; die Wagen wurden besetzt und unter dem Gelächre der Glocken und den begeisterten Hochrufen der im Klosterhof versammelten Leute verließen die hohen Gärten die Abtei, für welche der heutige Tag ein ebenso denkwürdiger als ehrenvoller war.

Am 2 1/2 Uhr traf der kaiserliche Sonderzug wieder in Andernach ein. Hier besitzte der Kaiser noch Gefolge den Kammer Friedrich und fuhr nach Bonn zur Villa Schannberg zurück.

Es war wohl das erste Mal, daß der Kronprinz ein katholisches Kloster besuchte. Wir deutsche Katholiken wollen nicht verhehlen, daß uns dieser Besuch des Kaisers und des Kronprinzen in einem Kloster unseres ältesten Ordens zu großer Freude gereicht besonders in einer

Katholische Frauen und die Weicht.

Bekanntlich greift Grafmann in seiner bildverleumdlichen Schrift nicht nur die katholische Kirche und ihre Geistlichkeit, sondern ganz besonders auch die katholischen Frauen an und macht ihnen, welche das hl. Sacrament der Eucharistie empfangen, die schwersten und gemeinsten Vorwürfe. Diese Vorwürfe haben, wie die meisten liberalen deutschen Mütter, so auch die Schweizer liberalen Mütter zum Gegenstand geschäftiger Ausführungen gemacht. Und wie die liberalprotestantischen Schweizerblätter kennt, der weiß, daß sie das verheißt. Nun hält aber der Journalist Baumberger in der Ostschweiz eine Abrechnung mit den Grafmännern, die ihnen nicht so leicht aus dem Gedächtnis kommen wird. Er sagt:

„Mit der Kirche und mit ihren Brüdern wird heute auch das katholische Weib, das die Weichte ehrt und eine Gnade in ihr sieht, verächtlich. Die Ehen und Knaben, die das thun, wissen gar nicht, daß sie damit die schönsten Mütter unserer eigenen Geschichte beschimpfen und bestechen. Was eine gewisse liberale Presse in Zürich, mit der neuen Zürcher Zeitung voran, mit der Grafmann-Hetze halb offen, halb verdeckt fortsetzt, so soll sie doch nicht vergessen, daß jene prächtigen Heldeninnen, die sich in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts mit dem Banner umgürteten und das Schwert zogen, die Frauen, die die Stadt retteten und leuchtend den Stolz in Zürichs Geschichte bilden, katholische Frauen waren, Frauen, die bekehrten und die Weichte heilig hielten, weil sie ihre Heiligkeit an sich selber ererbten hatten.“

„Und die „Wappenz.“, welche den Mummel ebenfalls protestiert, soll sich fragen lassen, daß jene Frauen von Gais, die mit denen von Appenzel vor halb 500 Jahren in blutigem Ringen am Stütz der Appenzeller Freiheit aus der Wiege hoben, katholische Frauen waren, Frauen, die zur Weichte gingen und sie als Segen und Glück betrachteten. Die liberale Presse der Central- und Westschweiz, mit dem nichtswürdigen „Jäger Wochenblatt“ an der Spitze, lasse sich berichten, daß jene Waidwälder Frauen und Mädchen, in den Schredensjahren von 1798 wie Helminen für ihr Vaterland und seine Freiheit stritten, während sich gewisse Weibchen des Antiklerikals in stabslosen Wäldern vor der Despotie ergingen, daß die Frauen und Mädchen, die lieber Warten und Tod erlitten, als daß auch nur eine ihre Ehre der französischen Soldateska preisgab, katholische Frauen und Mädchen gewesen, und Frauen und Mädchen, die heilig zur Weichte gingen und Gott für diese Gnade dankten.“

Schmädt die Weichte, die schmädt auch diese Frauen und Jungfrauen, werft Sämus auf das, was eine Ehre und ein Stolz, ein Zeugniss an sich selber ererbten hatten. Die Schweizergeschichte bildet, welche den Mummel ebenfalls protestiert, soll sich fragen lassen, daß jene Frauen von Gais, die mit denen von Appenzel vor halb 500 Jahren in blutigem Ringen am Stütz der Appenzeller Freiheit aus der Wiege hoben, katholische Frauen waren, Frauen, die zur Weichte gingen und sie als Segen und Glück betrachteten. Die liberale Presse der Central- und Westschweiz, mit dem nichtswürdigen „Jäger Wochenblatt“ an der Spitze, lasse sich berichten, daß jene Waidwälder Frauen und Mädchen, in den Schredensjahren von 1798 wie Helminen für ihr Vaterland und seine Freiheit stritten, während sich gewisse Weibchen des Antiklerikals in stabslosen Wäldern vor der Despotie ergingen, daß die Frauen und Mädchen, die lieber Warten und Tod erlitten, als daß auch nur eine ihre Ehre der französischen Soldateska preisgab, katholische Frauen und Mädchen gewesen, und Frauen und Mädchen, die heilig zur Weichte gingen und Gott für diese Gnade dankten.“

„Es kommt nicht von ungefähr, daß das freigelegte Drama der Gegenwart seine Heroinnen unter den Gefallenen sucht, daß ein Dumas damit anfing, und daß andere auf seine Fährte gingen; in welchem reineren und höheren Glanze stehen diese Helminen in Weibeshülle da, diese Frauen mit der Glorie des Glaubens, der Vaterlandsliebe und der Weibesehre um das Haupt, diese Frauen, die bekehrten und für ihre Ungläubigen fanden, und dieses Leben meist mit einem Opfer der Liebe besetzten, und Alles sind Frauen gewesen, die bekehrten und oft bekehrten und gerade in der Weichte eine große Stütze für ihr heiliges und physisches Heilenthum fanden. Und nun verächtlich weiter, verleumdend weiter: haltet Waldmägde, wie eine Grafmann, hoch; hängt Euch an die Weichte der Pastoren einer Gemeinschaft, deren Alter nicht größer ist, als der Ehen an ihren Wäldern, nicht härter, als dieser Ehen, und deren Zukunftsbeden nicht schwerer wiegen, als daß der nämliche Ehen sie tragen würde, ohne zu zerschellen, verzeiht aber nicht, daß man damit auch bestreift, was goldenes Blatt unserer Geschichte, bestreift, was Säule in der Seelenentwicklung unserer Civilisation und Kultur ist, und vom Haupt des Menschentums mit roher Hand reißt, was sich als idealer Wälderkranz um daselbe gelegt hat — verzeiht nicht, daß man damit Stufen mit Sämus bewirft, auf denen unbekannt, was sich geistlicher Mensch und Patriot nennt. Das Alles möge man nur bedenken, nur ein klein wenig bedenken, und der Weg ist offen, aus einer Verwirrung zu kommen, die dem Laie begnomen neuen Jahrhundert die erste — Schamröthe auf die Wangen gebracht hat!“

Wir möchten diese Ausführungen auch ganz besonders der „Badischen Landeszeitung“ empfehlen, die leghin in ihrem von keiner Sachkenntnis befallenen Dünkel den Ausspruch ex cathedra that: Die Weichte hat mit Moral nichts zu thun. Ja bei den Grafmännern sah man es nur zu deutlich, daß die Weichte mit ihrer Moral nichts zu thun hatte.

Deutschland.

Berlin, 26. April.

Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Kaiser verlieh dem Generaloberst v. Gabale (anlässlich dessen fünfzigjährigen Dienstjubiläum) die Brillanten zum Schwarzen Adlerorden.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Der frühere Reichsjustizsekretär und spätere Seehandlungspräsident Burdard ist gestern gestorben.

— In der Kanalkommission des Abgeordnetenhauses erklärte Abg. Graf Limburg-Sturum (kons.), nach wie vor mit seinen politischen Freunden gegen den Mittelkanal stimmen zu müssen. Die nächste Sitzung der Kommission ist auf den 30. April festgesetzt.

— Die westdeutsche Industrie verwarft sich dagegen, Herrn Abgeordneten von Gynern als Vertreter ihrer Anschauungen gelten zu lassen, über die Behandlung von Kanalvorlage und Zolltarif. Herr von Gynern hat bekanntlich in der Kanalkommission gedauert, die westliche Industrie werde durch ihre Vertreter im Reichstage gegen die Erhöhung der Getreidezölle stimmen, wenn im Abgeordnetenhaus der Mittelkanal abgelehnt werden sollte. Im Gegensaatz hierzu haben die „Berliner Welt.“ Nachrichten“ als ausgeprochenes Organ des Centralverbandes deutscher Industrieller hervor, daß die Großindustrie des Westens mit Entschiedenheit für die Verhinderung des Zollschutzes für die heimische Landwirtschaft eintritt, und daß sie von diesem Standpunkte auch dann nicht abwichen werde, wenn der Rhein-Elbe-Kanal

abgelehnt werden sollte. Großmüthigkeit ist im Besatz der „Hamb. Nachrichten“, wonach das preuss. Abgeordnetenhaus, die Arbeit an der wasserwirtschaftlichen Vorlage um fünfzig abbrechen und auf den nächsten Herbst vertagen werde.“ Nach demselben Blatte soll sich in den maßgebenden Regierungskreisen eine Meinungsänderung vollzogen haben, nämlich in dem Sinne, daß man jetzt im Gegensaatz zu früher mehr dem Einheitszolltarif zuneigt, als dem Doppeltarif. Außerordentlich ist eben eine Entscheidung darüber, ob Doppeltarif oder Einheitszolltarif, auch bis heute noch nicht gefallen. Die Nachricht von der Verhinderung der Kanalvorlage steht im Widerspruch zur einer Aenderung des Ministers von Miquel, der in der Kanalkommission sagte, er halte die endgültige Beschlußfassung über den Rhein-Elbe-Kanal „in der That für eilig, weil bei längerer Hinausschiebung der Entscheidung das Hauptglied des Ganzen, der Emscherkanal, wegen der fortschreitenden Behauung des Geländes unanführbar werde.“

— **Berliner Waisenfürsorge.** „Die Luft ist dauernd verpestet. . . Von sämtlichen im Laufe des April angekommenen, bei der Entlieferung gefunden oder nur mit unbedeutenden Leiden behafteten Kindern sind, sofern nicht in wenig Tagen Wiederentlassung erfolgte, heute nur noch zwei oder drei geblieben. . . Ein auch nur wenige Tage dauerndes Verweilen der Kinder bedeutet eine schwere Gefährdung der Gesundheit, ein längerer Aufenthalt eine enorme Lebensgefahr.“ — So berichtet amtlich der neue Anstaltsarzt Dr. Finkelnstein des städtischen Berliner Waisenhauses in der Alten Jakobstraße in Berlin über die Zustände im langjährl. berang. Waisenhauses, und gleichzeitig wird bekannt, daß der Berliner Magistrat längst schon amtliche Kenntniß hat von der ganz ungemein hohen Sterblichkeit der in dem bezaidmeten Asyl untergebrachten Säuglinge; aber Niemand hört etwas davon, daß Maßnahmen getroffen seien, um diesen empörenden Missethänden abzuhelfen. Die Verwaltung der Stadt Berlin aber redet sich in die höchste Enttäuschung hinein, wenn ein ungerathener Versuch in einem katholischen Waisenhause die verdiente Wichtigkeit im geindem Waage zertreibt erhält. Man weiß nicht, was man mehr tadeln soll: die ungebührlichen Zustände im Säuglingsasyl, denen nach dem amtlichen Zeugnisse des leitenden Arztes selbst die kleinen Menschen reihenweise zum Opfer fallen; oder das elende Pharisäertum, mit dem der Berliner Freisinn zusammen mit der Socialdemokratie zum Absterben aufsteht über die Waisensachen in der Waisenhause in Potsdam. Am ersichtlichsten aber ist es, daß es immer noch Menschen gibt, die willig das alberne Märchen annehmen von der Berliner Müllerverwaltung unter der Herrschaft des Berliner Kommunalfreisinn! Wir sind begierig, was dazu der Socialdemokrat Singer sagen wird, der damals in höchster Entrüstung machte, als katholische Schwedern einem Lausbuben das zukommen ließen, was ihm im Interesse seiner Erziehung gebührte.

— **Die Kanalkommission des preussischen Abgeordnetenhauses** hat am Donnerstag wiederum zwei Sitzungen abgehalten, die dem Mittelkanal gewidmet waren. Aber zu irgendwem entscheidenden Beschlüssen ist es nicht gekommen, trotz eines beweglichen Anrufes des Herrn Vorsitzenden, des Abg. von Gynern, dem augenscheinlich die Geduld auszugehen beginnt. Herr von Gynern hat bei der Eröffnung der Vormittags-Sitzung die Mitglieder der Kommission laum, ihre Äußerungen doch schriftlich einzuzureichen; man habe sonst nicht klar, wie die Dinge eigentlich liegen. Aber auch an die Regierung wandte sich Herr von Gynern mit derselben Bitte um größere Klarheit und Bestimmtheit: die Regierung verzögere alle die eingehenden Anträge ihres wohlwollenden Interesses; aber man müsse und erlaube nichts darüber, wie die Regierung eigentlich zu den vielen Anträgen sich stelle. Kurz gesagt, die Kommission wisse gar nicht mehr, woran sie sei; und nun möchte doch Ministerpräsident Graf Bismarck kommen und der Kommission klaren Wein einschenken. Dieser könne sicherlich verbindliche Erklärungen abgeben; und nach solchen Erklärungen werde jedes Mitglied der Kommission wissen, wie es zu stimmen habe! So weit der ungeduldig gewordene Herr von Gynern. Man kann die Ungeduld begreifen. Aber wenn die preussische Regierung klug verfahren will, wird sie sich von dieser Ungeduld nicht ansprechen lassen dürfen, so recht auch Herr von Gynern hat, wenn er sagt, daß eigentlich Niemand mehr die Kanaldinge und alles, was damit zusammenhängt, übersehen könne.

— **Heber die Verhandlungen** bezüglich der theologischen Fakultät zu Straßburg bringt die „Pol. Storr.“ folgendes Stimmungsbild: „Ob die bis jetzt erfolglos gebliebenen Verhandlungen nunmehr zu einem günstigen Ergebnis führen werden, lasse sich nicht vorhersehen. Da in der unfreundlichen Meinung des Kardinalstaatssekretärs Rampolla gegen Deutschland keine Aenderung wahrnehmbar sei, könne man nur schwache Hoffnungen hegen. Allein andererseits lasse sich doch nicht verkennen, daß Freiherr von Hertling diesmal auf einem feineren Boden für seine Verhandlungen steht, da der Plan zur Schaffung der katholisch-theologischen Fakultät von der Regierung unterläßt wird, und so wohl die ganze Centrumspartei, als der Bischof von Straßburg für sich hat. In den kirchlichen Kreisen Roms, namentlich in der Kongregation für außerordentliche kirchliche Angelegenheiten, findet das Projekt gleichfalls lebhaftes Sympathien.“

— **Bonn, 26. April.** Der Kaiser hörte heute Vormittag die Vorträge des Chefs des Civilcabinetts von Zuccarus, sowie der Minister Dr. Studt und von Thelen. Zur Frühstückstafel waren geladen der Kronprinz, der Erzbischof von Köln, Dr. Studt und von Thelen. Der Kronprinz wird auch an der Abendtafel teilnehmen. Der Kronprinz wurde Bonn. 10 Uhr in feierlicher Weise als Contingent in das Stors, „Vorfissa“ aufge-

innigem Zusammenhange. Während der Aufwand sich im Jahre 1890 auf rund 400.000 M. belief, stieg er im Jahre 1900 auf rund 600.000 M. Wenn trotz des erhöhten Aufwandes die Mängel nicht größer geworden sind, so liegt das in der erfreulichen Thatsache, daß sich die Kreisfeuerlöschvereine vermehrt haben. Diese beliefen sich 1890 auf rund 700 Mann und sind in den letzten 10 Jahren auf 1000 Mann gestiegen. Die Vorlagen, über die heute beraten werden, bewegen sich in dem Rahmen der bisherigen Thätigkeit der Kreisverwaltung. Ich hoffe, daß wir durch unsere Beratungen die Interessen des Kreises auf dem Gebiete der Selbstverwaltung in bester Weise fördern werden.

Es erfolgte hierauf die Wahl des Vorsitzenden. Es wurden gewählt: zum 1. Vorsitzenden Reichsgerichtsrath a. D. Wielandt-Karlstraße und zum 2. Vorsitzenden Geh. Kommerzienrath Scheller-Karlstraße. Reichsgerichtsrath Wielandt nahm mit kurzen Dankesworten die Wahl an und bemerkte anknüpfend hieran: Ehe wir in die Tagesordnung eintreten, habe ich einen persönlichen Wunsch zu äußern. Ich meine unseren Großherzog. Der beschriebene Sinn unseres Landesfürsten hat es nicht gewünscht, daß der Tag, den wir heute begehen, der Tag des 60jährigen Jubiläumstages des Großherzogs, öffentlich gefeiert wird. Durch die Entsendung der Abordnungen des Kaisers, des Prinzregenten von Bayern und des Königs von Württemberg hat der Tag aber doch einen öffentlichen Charakter erhalten. Auch wir wollen deshalb dieses Tages gedenken, wenn uns dies auch nur in bescheidener Weise möglich ist. Wir thun dies, indem wir uns von nun an unseren Sinnen ergeben.

Darauf wurde in die Tagesordnung eingetreten. 1. Allgemeiner Bericht an die Kreisversammlung des Jahres 1901, die Thätigkeit des Kreisamtes während des Jahres 1900 betr. Berichterstatter: Rechtsanwält Bock-Karlstraße. Der Bericht wird auf dem vorliegenden gedruckten Bericht hin, der keine Beanstandung fand. 2. Erziehungswesen der Armenkinder. Berichterstatter: Stadtrath Schüller-Karlstraße. Antrag: Die Kreisverwaltung wolle für Erziehungszwecke der Armenkinder den Betrag von 40.000 M. in den Voranschlag von 1901 aufnehmen. Der Antrag wurde ohne Debatte angenommen. 3. Unterstufung, Taubstummen und Blinder. Berichterstatter: Rechtsanwält Bock. Antrag: Es wolle zur Unterstufung Taubstummen und Blinder der Betrag von 500 M. in Ausgabe gestellt werden. Es erfolgte debattelose Annahme. 4. Verpflegung armer Augenkranker. Berichterstatter: Rechtsanwält Bock. Antrag: Es wolle in dem Voranschlag des Jahres 1901 unter § 3 der Ausgabe für Verpflegung armer Augenkranker der Betrag von 5000 M. in Ausgabe und unter § 4 der Einnahme der Betrag von 1250 M. in Einnahme gestellt werden. Debattelose Annahme. 5. Beihilfe zu operativen Kurzen. Berichterstatter: Rechtsanwält Bock. Antrag: Es wolle in dem Voranschlag für 1901 als Beitrag zu operativen Kurzen der Betrag von 1500 M. aufgenommen werden. Der Antrag wurde angenommen. 6. Geheime Armenpflege des Kreises als Bandarmenverband. Berichterstatter: Rechtsanwält Bock. Antrag: Es wolle in dem Voranschlag zur Befreiung der Kosten der Bandarmenpflege der Betrag von 72.000 M. in Ausgabe gestellt werden. Der Antrag fand einstimmige Annahme. 7. Arbeitsschreinerinnen, Arbeitsschule und Haushaltungsnnterricht. Antrag: Es wolle in dem Voranschlag für das Jahr 1901 folgende Beträge vorgelesen werden: 1. Für Ausbildung von Arbeitsschreinerinnen 200 M.; 2. Für die Frauenarbeitsschule Bismarck 300 M.; 3. Für Haushaltungsnnterricht 1000 M. Der Berichterstatter Rechtsanwält Bock empfahl den Antrag zur Annahme und bezeichnete es als wünschenswert, daß die Frage der Errichtung einer landwirtschaftlichen Arbeitsschule im Auge behalten werde.

Nach kurzen Bemerkungen des Herrn von Menzinger-Menzingen und des Stadtrath Schüller-Karlstraße wurde der Antrag gutgeheißen. 8. Forderung des Krankenpflegewesens in dem Land-Gemeinden. Berichterstatter: Stadtrath Schüller-Karlstraße. Antrag: Es wolle in dem Voranschlag als Aufwand des Kreises für Landkrankenpflege der Betrag von 2200 M. in Ausgabe gestellt werden. Der Antrag fand ohne Diskussion Annahme. 9. Kreiswanderlehrer und Kreisbandwarte. Berichterstatter: Bürgermeister Dr. Richard-Durlach. Antrag: Es wolle die Aufnahme folgender Ausgabenposten in dem Voranschlag genehmigt werden: 1. Für Kreiswanderlehrer 3900 M.; 2. Für Kreisbandwarte 4400 M.; 3. Für Forderung des Obstandes durch Blesierung von Obstandsmännern an die landwirtschaftlichen Bezirksvereine und Erhaltung von Kräutern zur Ausbildung von Gemeindevandern 1000 M. Dem Antrag wurde ohne Debatte zugestimmt. 10. Forderung des Reichsanwalts. Berichterstatter: Deonomerath Franz-Porzheim. Es folgte der Antrag: 1. Für den landwirtschaftlichen Pfingstverband bei Anlauf von Originalen und Oberländer Farben 1800 M.; 2. Für den Anlauf von Querschnittsbildern 1000 M.; 3. Für den Anlauf von Ziegenböden und Ziegen 400 M.; 4. Beitrag für die Fohlenweide Rastatt 500 M. zu bewilligen. Freier von Menzinger-Menzingen wünschte, daß der Kreis der unterbaldigen Verbessehungswünsche einen Beitrag gewisse im Hinblick darauf, daß verschiedene Landwirtschaft des Kreises Mitglieder der Gesellschaft seien.

Bürgermeister Bismarck-Breiten hielt es für geboten, daß der Kreis die Ziegenzucht mehr fördere, indem er die Einführung guten Zuchtmaterials unterstütze. Graf Douglas-Wondelshelm verlangte, daß dafür Sorge getragen werde, daß die Zuchtgesellschaften mehr Gewicht auf den Bezug von Farnen aus dem hiesigen Oberland legen möchten, als auf den Bezug schweizer Materials, das heute nicht mehr besser sei, als das ungerade. Nach kurzen Bemerkungen des Deonomerath Franz-Porzheim, der die gegebenen Anregungen als der Prüfung wenig bedürftig, wurde der Antrag angenommen. 11. Verleihung von Stipendien an Schüler der landwirtschaftlichen Winterschule Augustenburg bei Gredingen. Berichterstatter: Deonomerath Franz-Porzheim. Antrag: Es wolle zur Verleihung von Stipendien an Schüler der landwirtschaftlichen Schule auf Augustenburg 200 M. in dem Voranschlag eingestellt werden. Die Anfordernng wird ohne Debatte gutgeheißen. 12. Verbauarbeiten von Kreisstraßen. Berichterstatter: Bock-Karlstraße. Antrag: Es wolle die Herstellung der Kreisstraße Nr. 16 in Breiten mit einem Aufwand von 26.200 M. genehmigt und dieser Betrag in Ausgabe gestellt werden unter der Bedingung, daß die Stadtgemeinde Breiten haar 9.600 M. durch Stellung von Gelände 3.500 M. leistet. Der Antrag fand debattelose Annahme. 13. Einführung der beiden weisen Unterhaltung auf einem Theil der Kreisstraßen und Kreiswege. Der Berichterstatter Rechtsanwält Bock-Karlstraße begründete folgenden Antrag:

1. Die in den ausgearbeiteten Walzplänen bezeichneten Strecken von Kreisstraßen und Kreiswegen werden nach dem sogenannten Bestmiste unterhalten unter Zugrundelegung der vorgeschlagenen Walzpläne. 2. Bezüglich der Kreisstraßen erfolgt die Aufbringung des jährlich anfallenden Aufwandes in der bisherigen Weise. 3. Bezüglich der Kreiswege ist der Aufwand in folgender Weise anzubringen: 1. Der Aufwand, welcher für den Kreis entsteht (65 pSt.) wird durch Kreisumlage gedeckt; 2. soweit der Aufwand der beteiligten Gemeinde zur Last fällt (45 pSt.) wird bestimmt: a) die Gemeinden bezahlen alljährlich vorzugsweise den auf das einzelne Jahr der Walzperiode verhältnismäßig entfallenden Theil des ganzen vorausgeschätzten, für die Einbindung erforderlichen Aufwands; b) die hiernach eingehenden Beiträge werden auf die in dem einzelnen Jahr entstehenden Kosten der Einbindung verwendet; c) in dem auf den Vollzug der Einbindung der einzelnen Walzperioden folgenden Jahre wird jeweils unter die ausfallende Periode gemaltungsweise nach § 10 des Kreisstatuts abgerechnet und zugleich der Betrag der jährlichen Vorauszahlung für die folgende Walzperiode festgelegt. 15. Erweiterungen oder Verminderungen der zur bedingungsweisen Unterhaltung bestimmten Walzperioden bedürfen der Genehmigung durch die Kreisversammlung. Nach einer kurzen Diskussion in der einzelne Wünsche über die Befreiung von Straßen geäußert wurden und an der sich Moninger-Karlstraße, Menzinger-Menzingen, Bismarck-Breiten, Dr. Richard-Durlach und Oberbauinspektor Eisenlohr beteiligten, wurden die Anträge genehmigt. 14. Unterhaltung der Kreisstraßen. Berichterstatter: Bock-Karlstraße beantragte: 1. Es wolle der Voranschlag für das Jahr 1901 mit 97.133 M. in Ausgabe und 31.340 M. in Einnahme genehmigt und 2. der Kreisumlage ermäßigt werden, für den Fall außerordentlicher Ereignisse weitere 1000 M. auf die Kreisstraßen zu verwenden und die erforderlichen Mittel durch Konfoloren-Darlehnen aufzubringen. Dem Antrag wurde debattelose zugestimmt. 15. Unterhaltung der Kreiswege. Berichterstatter: Rechtsanwält Bock. Antrag: Es wolle: a) der Voranschlag für die Kreiswege für das Jahr 1901 mit 250.528 M. in Ausgabe und 120.647 M. in Einnahme genehmigt, sowie b) 3000 M. für außerordentliche Ereignisse bewilligt werden. Ohne Debatte angenommen. 16. Hauptausbesserung und Neuherstellung von Wegen. Nach kurzen Ausführungen des Berichterstatters Bock und nach kurzer Diskussion wurden die für die einzelnen Wege angeforderten Beträge bewilligt. Ebenso werden unter 17. Beiträge zur Wasserabfuhr von Gemeinden die hier eingestellten Summen genehmigt. 18. Verlesung des Jahresberichts. Berichterstatter: Deonomerath Franz-Porzheim. Er beantragte: 1. Die Kreisversammlung wolle genehmigen, daß der Kreis die Zahlung der von den Versicherern zu dem haarklichen Hagelversicherer zu leistenden Beiträge übernimmt. 2. Die Kreisversammlung wolle die von Kreisamtschef für die Jahre 1901 und 1902 vorgeschlagenen Schätzer genehmigen. 3. Es wolle in dem Voranschlag für Hagelversicherungs-zwecke der Betrag von 700 M. in Ausgabe gestellt werden. Nach diese Anträge riefen nur eine kurze Diskussion hervor und wurden einstimmig gutgeheißen. 19. Kreisphysikgenkapital. Berichterstatter: Rechtsanwält Bock. Es lag folgender Antrag vor: 1. Es wolle der ordentliche Voranschlag für das Jahr 1901 mit 103.500 M. in Einnahme und Ausgabe genehmigt werden. 2. Es wolle der außerordentliche Voranschlag mit 6.900 M. genehmigt und der hiervon den Kreis-Karlstraße betreffenden Antheil mit 4200 M. in dem Voranschlag des Kreis-Kreis eingestellt werden. 3. Es wolle genehmigt werden, daß für den eventuellen Anlauf von weiteren Liegenschaften der Betrag von weiteren 4000 M. verwendet werde. Die Anträge fanden keinen Widerspruch. Demnach genehmigte die Versammlung die Rechnungs-ergebnisse des Jahres 1900, die die Rechnungs-prüfungen der Kreis- und der Anstalt Sub und den Voranschlag für das Jahr 1901. Nach dem letzteren betragen die Ausgaben 622.676 M. Die Einnahmen 281.819 M., somit die Mehrausgaben 340.757 M., davon sind gedeckt durch die Beiträge der Gemeinden an der Bandergewerbesteuer für 1900 7000 M. Durch Kreisumlage sind demnach 338.757 M. zu decken. Nach halb 2 Uhr schloß der Kreisamtschef Geh. Regierungsrath Föhrenbach den Kreisstag.

Kleine badische Chronik.
X Bruchsal, 26. April. In Weiber ist ein 2jähriges Kind in einen Teich gerathen und ertrunken.
J Durlach, 26. April. Der Antrag einer Anzahl Arbeiter in der Maschinenfabrik Gröner und in anderen hiesigen Fabriken, am 1. Mai den Betrieb einzustellen und den Arbeitern den Tag freizugeben, wurde seitens der Fabrikanten, wie nicht anders zu erwarten war, abgelehnt. Der Wunsch aber aus solchen Anträgen stellen zu einer Zeit, die Hunderte von Arbeitern unter dem Druck der Arbeitslosigkeit schwer zu leiden haben! Die Sozialdemokraten werden noch manchen Protest erheben müssen, bis sie für ihre Idee vom „Fleißertag“ einmal aufgeben.
H Baden-Baden, 26. April. Die deutsche Kaiserin wird Anfangs Mai mit den Kaiserlichen Prinzen hier eintreffen und einige Zeit hier verweilen.
H Baden-Baden, 26. April. Unter dem Vorhitz des Oberbürgermeisters Gämmer fand heute eine Oberbürgermeisterkonferenz statt, zu welcher sämtliche der Stadtverwaltung unterstehenden Städte ihre Vertreter entsand haben.
H Freiburg, 26. April. Nach dem vom Stadtrath angestellten Gemeindevoranschlag für das Jahr 1901, der voranschlägt im Großen und Ganzen vom Bürgeramtsummen um M. 2.187.200 und die Ausgaben um M. 3.055.459 angenommen; es sind demnach durch Umlage M. 868.259 zu decken. In Folge dessen würde eine Umlage von 40 Pfg. wie im Vorjahr erhoben werden.
H Schwarzwald, 26. April. Seit letzten Freitag (vor 8 Tagen) haben wir das herrliche Frühlingswetter. Die Saaten stehen schön; sie haben den Winter besser überstanden, als man geglaubt hat. Wohl froher Sonnenschein wie dem Sommer und dem Herbst entgegen; so daß wir keine Nachwehen nicht fürchten zu müssen glauben.
H Birmingen, 26. April. Auf der Station Bismarck-Breiten verunglückte vorgestern Abend der hier stationierte Premier-Bolm. Er legte den Knöchel unter einen rollenden Wagen. Zwei Finger wurden ihm hierbei gänzlich abgedrückt und die übrige Hand arg zugerichtet.
H Bruchsal, 26. April. In Weil wurde der Inhaber des dortigen Verkaufsgeschäftes Karl Lang nebst seinem Kommiss Ernst Friedrich Lang verhaftet und in das hiesige Amtsgefängnis eingeliefert. Lang soll einen schmutzigen Handel betreiben, nämlich mit Cigarren, gewerksmäßig betrieben haben. Im Geschäft in Weil wurden eine Menge Waaren beschlagnahmt, die Hauseingänge wurden verriegelt und ein Grenzjäger als Wache vor dem Hause aufgestellt. Das Hauptgeschäft des Lang befindet sich in dem schweizerischen Nicken.
H Von der Jagst, 26. April. Auf der Straße Barmen-Weiltingen ist ein bis jetzt unbekannter Radfahrer unglücklich vom Rad, das sein Tod augenblicklich eintrat.

Polales.

Zu Gunsten der neuen St. Bernhardskirche
veranlaßt bekanntlich der katholische Arbeiterverein morgen Abend im Saale des Apollotheaters eine Aufführung des großen historischen Dramas „Carla Morena“. Es sei hier noch bemerkt, daß am Schluß ein lebendes Bild der historischen Kostüme, der hübschen Gruppierung und der prächtigen Scenerie allein schon den halben Eintrittspreis wert ist. Laßt sich also Niemand die Gelegenheit entgehen, sich durch den Besuch dieser Aufführung einige Stunden angenehmer und lehrreicher Unterhaltung zu verschaffen, deren Genuß noch erhöht wird durch das Bewußtsein, zu einem gottgefälligen Werke ein Ederlein beigetragen zu haben. Die Besucher werden gebeten, sich rechtzeitig im Saale einzufinden, damit die Aufführung, die nahezu drei Stunden in Anspruch nimmt, pünktlich um halb 8 Uhr begonnen werden kann. Der Saal wird um halb 7 Uhr geöffnet.

Wahrhaus bei der Bernhardskirche. Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, hat der katholische Stiftungsrath das Projekt, wonach das Wahrhaus für die Bernhardskirche in unmittelbarer Verbindung mit der Kirche am Kirchplatz erbaut werden sollte, aufgegeben, nachdem die Behauptung der benachbarten Häuserbesitzer, es sei ihnen die Erwerbung ihrer Baulücke in Aussicht gestellt worden, die gegenüber liegende Platz unbenutzt bleibt, durch die gemachten Erwerbungen sich als thatsächlich begründet herausgestellt hat. Wenn auch eine rechtlich bindende Verpflichtung nach der bezeichneten Richtung i. Zt. nicht übernommen worden war, so geschah die Erwerbung der fraglichen Plätze offenbar doch in der begründeten Unterstellung, es werde der Platz um die Kirche frei bleiben; es würde jedoch die nachträgliche Uebertragung immerhin eine Schädigung für die betreffenden Hausbesitzer im Geolge gehabt haben, die von ihnen fern zu halten der Stiftungsrath für eine moralische Pflicht hielt. Vom finanziellen Standpunkt aus muß das Aufgeben des Projektes, das sich der Anerkennung von berechtigter Seite erfreut, bei den Bewohnern der Ortsteile aber dieses nicht die richtige Würdigung fand, bedauert werden, so meint unser Correspondent.

Personalnotiz. Die Stelle eines Organisten und Chorregenten bei der neuen St. Bernhardskirche ist, wie uns mitgeteilt wird, Herrn Hauptlehrer Ferdinand Käfer hier übertragen worden. Wir sind überzeugt, daß die Besetzung allenthalben mit dem Gefühl der Befriedigung aufgenommen werden wird und entbieten Herrn Käfer unsere besten Wünsche zum Antritt seines neuen Amtes.
Katholischer Männerverein „Sadenia“ (Stadthell Wühlburg). Unsere Mitglieder nebst Familienangehörigen seien auch an dieser Stelle auf die Wohlthätigkeitsausführung im großen Saale der 8 Bünden (Beginn Sonntag Abend 8 Uhr bei ermäßigten Preisen) hingewiesen. (Siehe Injurnal).

Die deutsche Glasmaterialausstellung in Weiden der Großh. Kunstgewerbeschule hier hat in den letzten Tagen verhältnißmäßig großen Erfolg. Das hiesige Institut für Glasmaterial in Charlottenburg-Berlin, das durch die geübte Weidener Ausstellung einer großen Anzahl halberfahrener Glasarbeiter in Weiden, Stendal, Bismarck und anderen Orten verdient gemacht hat, brachte eine Reihe von Weiden tüchtiger kirchlicher Glasmaterial, darunter zwei große profane Fenster, das eine mit der Darstellung von Alt-Weiden, das andere mit dem Gemälde der Meopatra nach Kypapa. Von dem bayerischen Hofglasmaterial Karl de Bonch in Weiden wurden neben einer großen Anzahl vortheilhafter Nachbildungen alter Schweizer- und Wappenstein ein großes Kirchengelände mit dem englischen Gruf, ein Fensterraster mit dem Bilde Mäandros, sowie verschiedene Teppichmuster aufgestellt. Unter den neuen Zugängen an Kunstverglasungen sind vor allem eine farbenprächtige Uralwaldbauschiff von Hofglasmaterialfabrik in Darmstadt und ein wirkungsvolles Saalfenster „Münchenschloß“, nach dem Entwurf von Maler Wölber von D. Bismarck in Offenbach angefertigt. Zahlreiche Statuen und Entwürfe schmücken bereits die Räume der Ausstellungshalle.
Straßenreiner. Wegen Ueberwältigung des Landgrabens zwischen Kronen- und Kapellenstraße wird der nordwestliche Theil der Kapellenstraße (die Straßenstraße, welche längs der Güterreihe der Kapellenstraße zum den freien Platz gegenüber dem Hofbahnhof geht) auf die Dauer von drei Monaten für den Fußverkehr gesperrt.
Unfall. Gestern Nachmittag 4 1/2 Uhr ist einem Geschirrhändler aus Durmersheim, als er mit einem mit Brennholz beladenen Wagen in die Schwimmbäder hier einbiegen wollte, der Wagen eingeklemmt und umgefallen. Der Fuhrmann kam unter dem Wagen zu liegen und wäre erdrückt worden, wenn nicht bald Hilfe zur Stelle gewesen und er aus seiner Lage befreit worden wäre. Der Verunglückte wurde zunächst in das Krankenzimmer der deutschen Bassen- und Munitionsfabrik und sodann mittels Drosche in seine Heimat gebracht. Neugierige Besichtigungen waren an dem Verunglückten nicht zu konsultieren.

Bermischte Nachrichten.

Brandkatastrophe in Griesheim zerstörte Fabriken sind ca. 1000 Arbeiter brodlos geworden, doch wird man sie zunächst mit dem Auftrahmen der Trümmer beschäftigen. Der durch Feuer und Explosion verursachte Schaden beläuft sich auf ungefähr 5 Millionen Mark. Die Zahl der um's Leben gekommenen Personen wird jetzt auf 18 angegeben. Von den Todten, die zumest schrecklich verbrannt sind, wurden bisher 12 erkannt, darunter der Chemiker Dr. Jacobi. Unter den Verletzten befindet sich der Direktor des Werkes, sowie vier Chemiker der Fabrik, die Zahl der Schwerver- und Leichtverletzten ist sehr groß. In den Franzfurter Krankenhäusern befinden sich gegen 40. Ueber 20 Schwerverwundete wurden nach dem höchsten Krankenhause gebracht. Die Verletzungen bestehen zumest aus Knochenbrüchen und Brandwunden. An dem Auskommen verschiedener Schwerverwundeter wird gearbeitet. Das Gebäude, in welchem die Explosion stattfand, ist vollständig vom Erdboden weggerafft. Die Bewohner Griesheims konnten Abends 9 Uhr, nachdem die Gefahr weiterer Explosionen beseitigt war, wieder in ihre Behausungen zurückkehren.
Abdratz (Schlesien), 26. April. Auf dem Schmalen Kohlenberg der Königin-Luise-Grube wurden gestern Nachmittag fünf zur Beendigung der Tagesarbeit stehende Bergleute verhaftet. Ein Bergmann wurde schwer verletzt hervorgezogen. An der Rettung der Uebrigen wird noch gearbeitet.
Adandau, 26. April. In Bielschheim ereignete sich in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag ein gräßlicher Vorfall. In einem Anlauf von Bahnhöfen nahm die Frau des Einnehmers Sonn ihre schlafenden Kinder, ein Mädchen von 8 Jahren und einen Knaben von 3 1/2 Jahren, band ihnen den Mund zu und warf sie in die Zaungrube und sprang dann selbst hinein, die Frau konnte noch rechtzeitig von ihrem Mann herausgezogen werden, die Kinder waren bereits todt.

Die Wirren in China.

Berlin, 26. April. Graf Waldersee meldet: Fünfzehn Kilometer nördlich vom Bahnhofe Peking und westlich von Shanpailwan hatte eine Kompanie der Peking-Infanterie einen Zusammenstoß mit einer starken Mandscherbande. Britische und japanische Truppen gingen zur Unterstützung ab und griffen die

Mandscherbande bei Taitongling, nördlich von Peking an und warfen sie über die Große Mauer zurück. 8 Mann dieser Streitkräfte wurden dabei verwundet.

Paris, 26. April. Die Agentur Havas meldet aus Peking: Die regulären chinesischen Truppen, welche sichtbar den allgemeinen Rückzug antraten, werden an einer anderen Stelle wieder sichtbar. An die chinesischen Bevollmächtigten ist die Forderung abgültiger Regelung gestellt worden. General Bailou verhält sich weiter abwartend, da er den Befehl erhielt, nichts zu unternehmen, bevor festgestellt ist, welche Wirkungen die bezüglichen kaiserlichen Edikte haben.

New-York, 26. April. Der amerikanische Geschäftsträger in Peking telegraphirt: Die Kaiserin ernannte eine aus sechs Mitgliedern, einschließlich der jetzt in Peking weilenden Unterhändler bestehende Behörde für die Nationalverwaltung, so daß sie selbst von der Regierungsfunktionen entbunden ist. (Zit. N.Y.)

Peking, 26. April. Von der Expedition nach Kalgan wird gemeldet, daß deutsche Reitertruppen hier über Kalgan hinausgefahren. Das Land sei ruhig, reguläre Truppen seien nicht gefunden worden, sondern nur chinesische Polizeimannschaften.

Peking, 26. April. Am Yangtse-Fluss sollen sich Unzufriedene mit entlassenen Soldaten an'wimmeln haben, um bei einem allgemeinen Aufstand Mandscher zu verüben, hauptsächlich auf Kirchen laumt es abgesehen zu sein.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 25. April. Im Reichstagswahlkreise Ottweiler, St. Wendel-Reifenheim ist gestern, wie uns ein Privattelegramm meldet, von einer Versammlung des Wahlkomites der Centrumpartei der Landtagsabgeordnete Kaufmann Conrad Fuchs in Köln einstimmig als Centrumskandidat für die bevorstehende Reichstagswahl aufgestellt worden. Die Kandidatur des Abgeordneten Fuchs, der in der vorigen Legislaturperiode des Reichstags den Nierenheilkreis Bochum vertreten hat, ist für den gleichfalls vorwiegend industriellen Wahlkreis Ottweiler-St. Wendel-Reifenheim eine durchaus glückliche und siegverheißende. (Zit. N.Y.)

Cronberg, 27. April. Die Kaiserin Friedrich nimmt allen Antheil an dem schrecklichen Unglück in Griesheim. Sie sandte ihre Hofdame Gräfin Perponcher zur Unglücksstelle. Dieselbe besuchte die im Spital Liegenden.

Leipzig, 27. April. Auch die ärztlichen Bezirksvereine stimmen gestern den von der Kreisgesundheitsbehörde gemachten Einigungsanträgen zu. Comit hat die Differenzen beigelegt.

Bonn, 27. April. Gestern Abend machte der Kaiser die Vorrausentzweiung mit.

Gamburg, 25. April. Aus New-York ist der Leiter der amerikanischen Polar-Expedition Nathaniel Ziegler, W. Evelyn Baldwin, hier eingetroffen und beschäftigt die für die Expedition eingetroffenen Güter, welche nach Tromsøe und Sandefjord expedirt werden. 400 Hunde und 15 Pferde werden von Sibirien nach Franz-Josefs-Land geschickt, wo die 40 Theilnehmer der Expedition zusammenreffen und die Expedition Ende Juni aushebt. Baldwin wurde von Geheimrath Reumert empfangen, welcher ihm die neuesten nach Ranken gerichteten Karten zur Verfügung stellte. Von hier geht Baldwin nach Kopenhagen und Gothenburg ab, wo er Andreas Brander und den Kapitän Andree besucht. Baldwin hofft bestimmt, die Spuren Andrees zu finden.

Wien, 26. April. Den Abendblättern zufolge erklärte der Ministerpräsident in der heutigen Abmündungskonferenz, die Delegationen müßten ungefähr am 20. Mai einreisen werden. Der Reichsrath könne gleichzeitig tagen. Nach Beendigung der Delegations-sitzung, etwa Mitte Juni, könne die Einberufung der Landtage erfolgen, eine längere Landtagsetagung wird im Herbst stattfinden, worauf im Spätherbst der Reichsrath neuerdings einberufen werden würde. Für den Herbst kündigte der Ministerpräsident Vorlagen, betreffend Reform des Preßgesetzes, nebst Bestimmung über das objektive Verfahren, das Verhängnisverfahren und die Reiprotirage an.

Madrid, 27. April. Pastor Fiederer, der in Deutschland durch seine sehr gefürchteten Berichte über spanische religiöse Verhältnisse bekannt wurde, ist gestorben.

London, 27. April. Lord Ritchener meldet von der Gefangennahme des Kommandanten Schröder mit 41 Mann und einem Maximgeschütz. Aus Kaerdeberg wird ferner gemeldet, 4 Buren getödtet, 180 gefangen; erbeutet 3000 Oshen, 6000 Hämme, und viele Waagen.

In Kapstadt gab es 8 neue Pejiectkrankungen, davon 4 bei Europäern.

Bei der Unterzeichneten ist eingetroffen:

Katholiken wachet auf!

Rede des Herrn Nicola Kade aus Mainz, gehalten auf der katholischen Versammlung in Mainz am Ostermontag 1901 zur Abwehr der neuesten Angriffe auf die katholische Kirche.

Preis per Stück nach auswärts 10 Pfg., 10 Exemplare 60 Pfg., 100 Exemplare M. 5.— franco.

Groß-Quart 16 Seiten.

Diese Rede, welche begeisterte Zustimmung gefunden, beweist wie sehr die Ausführungen des Redners der Stimmung im kathol. Volk entsprechen; sie empfiehlt sich daher in ganz besonderer Weise zur Massenverbreitung, die auch von hoher kirchlicher Stelle genähmt wird. Die immer häufiger und rücksichtsloser sich geltend machenden Angriffe der Katholikeneinde fordern zu entschiedener Antwort auf.

Die „Königliche Volkszeitung“ schreibt am Schluß ihres Referats folgendes:

„Wenn N. Kade einen scharfen Ton anschlug und mit Apoptropfen von hincirender Wärme und Schönheit Kyanden Spott und dröhnische Komik verband, so entzündete sich dem Anlaß dieser Versammlung wie auch der Stimmung der Zuhörer. Wer aufmerksam diesen Ausbrüchen der Heiterkeit zuhöret. Wer aufmerksam diesen Ausbrüchen der Heiterkeit zuhöret, der wird ausmerken, daß er nicht die gewöhnlichen Reden der Katholiken in dieser Beziehung wird sie nicht schonen, daß auch katholische Geduld und Langmut schließlich zu Ende gehen muß.“

Neber die Rede schreibt das „Südlicher Volksblatt“:

„Sie ist ein Meisterstück nach jeder Richtung, und wir möchten sie daher eifriglich zur Anschaffung und zum Studium empfehlen. Sie wirkt namentlich wohlthunend durch die sie belebende, glühende Begeisterung zur kathol. Kirche und durch die Entschiedenheit, mit der sie die geistlichen Angriffe zurückweist. Gerade in dieser Beziehung wird sie Mandschen, der die Angelegen des Staumes nicht acht, aber nicht schonen will, aus seiner Vertrauenslosigkeit anzuwurzeln und ihm zeigen, daß auch katholische Geduld und Langmut schließlich zu Ende gehen muß.“

Gef. Bestellungen sieht entgegen

Aktiengesellschaft „Sadenia“, Karlsruhe.

Gaude und Verkehr.

Karlsruhe, 23. April. (Fleischpreise auf der Fleischbörse des Wochenmarktes.) Amweilen waren 18 Fleischbörser...

Karlsruhe, 26. April. (Effekten-Notiz.) In Aktien der Eisen- und Kreditbank...

Gottesdienstordnung.

Sonntag, den 28. April 1901. Sonntag des hl. Josef. Katholische Stadtpfarrei St. Stefan...

Katholische Volksbibliothek

des Vereins vom hl. Carl Borromäus, eröffnet Sonntag, St. Stefan und Liebfrauenpfarre...

Versteigerungs-Ankündigung.

Aus der Nachlassenschaft der Frau Stadtdirektor Leiber Wittwe, wird am Mittwoch, den 1. Mai d. J. 8.30 Uhr...

Portug. — Deutsche Bank 205. — Badische Bank 120.10. Rhein. Kreditbank 141.30. Rhein. Hypothekbank 169.30...

Karlsruher Ständebuch-Auszüge.

Geburten: 25. April. Otto Walter von Philippburg. Tapaier in Freiburg i. B. mit Nina Pieger...

Unwärtige Todesfälle.

Wetter 5. Offenbar: Joel Groß, Landwirt, 76 J. — Niederlochheim: Franz Mich. Müller, 72 J. — Offenbar: Fanny Vogel, geb. Widdele...

Bekanntmachung.

Nr. 6069. Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden hierdurch zu einer öffentlichen Versammlung...

Gewerbebeschule.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 1. Mai. Neueinsteigende haben sich mit dem Zeugnis der zuletzt besuchten Schule...

Wohlthätigkeits-Aufführung

in Gunsten der St. Bernhardskirche. Sonntag, den 28. April, Abends 7 1/2 Uhr, im Saale des Apollo-Theaters...

Wohlthätigkeits-Aufführung.

Sonntag, den 28. April, veranstaltet der Cäcilienverein (Stadttheater) in großen Saale des Apollo-Theaters...

Versteigerungs-Ankündigung.

Aus der Nachlassenschaft der Frau Stadtdirektor Leiber Wittwe, wird am Mittwoch, den 1. Mai d. J. 8.30 Uhr...

Versteigerungs-Ankündigung.

Aus der Nachlassenschaft der Frau Stadtdirektor Leiber Wittwe, wird am Mittwoch, den 1. Mai d. J. 8.30 Uhr...

Versteigerungs-Ankündigung.

Aus der Nachlassenschaft der Frau Stadtdirektor Leiber Wittwe, wird am Mittwoch, den 1. Mai d. J. 8.30 Uhr...

Versteigerungs-Ankündigung.

Aus der Nachlassenschaft der Frau Stadtdirektor Leiber Wittwe, wird am Mittwoch, den 1. Mai d. J. 8.30 Uhr...

Versteigerungs-Ankündigung.

Aus der Nachlassenschaft der Frau Stadtdirektor Leiber Wittwe, wird am Mittwoch, den 1. Mai d. J. 8.30 Uhr...

Versteigerungs-Ankündigung.

Aus der Nachlassenschaft der Frau Stadtdirektor Leiber Wittwe, wird am Mittwoch, den 1. Mai d. J. 8.30 Uhr...

Versteigerungs-Ankündigung.

Aus der Nachlassenschaft der Frau Stadtdirektor Leiber Wittwe, wird am Mittwoch, den 1. Mai d. J. 8.30 Uhr...

Versteigerungs-Ankündigung.

Aus der Nachlassenschaft der Frau Stadtdirektor Leiber Wittwe, wird am Mittwoch, den 1. Mai d. J. 8.30 Uhr...

Versteigerungs-Ankündigung.

Aus der Nachlassenschaft der Frau Stadtdirektor Leiber Wittwe, wird am Mittwoch, den 1. Mai d. J. 8.30 Uhr...

Versteigerungs-Ankündigung.

Aus der Nachlassenschaft der Frau Stadtdirektor Leiber Wittwe, wird am Mittwoch, den 1. Mai d. J. 8.30 Uhr...

Versteigerungs-Ankündigung.

Aus der Nachlassenschaft der Frau Stadtdirektor Leiber Wittwe, wird am Mittwoch, den 1. Mai d. J. 8.30 Uhr...

Groß-Theater.

Im Hoftheater in Karlsruhe. Sonntag, 28. April. Abth. C. 52. Ab. Vorst. Mittelpreise: Das Schachspiel, große Oper in 5 Akten...

Dienstag, 30. April. Abth. B. 53. Ab. Vorst. Mittelpreise: Jule und ihre Brüder, Oper in 3 Akten...

Donnerstag, 2. Mai. Abth. C. 53. Ab. Vorst. Mittelpreise: Zum ersten Male wiederholt: Die La Traviata, Oper in 3 Akten...

Freitag, 3. Mai. Abth. A. 54. Ab. Vorst. Mittelpreise: Ein Sommerachtskranz, phantastisches Lustspiel...

Sonntag, 5. Mai. Abth. A. 55. Ab. Vorst. Mittelpreise: Zum ersten Male: Klammann als Erzieher, Komödie...

Dienstag, 14. Mai. 16. Vorst. außer Ab. Mittelpreise: Zum ersten Male: Klammann als Erzieher...

Freitag, 17. Mai. 19. Vorst. außer Ab. Mittelpreise: Zum ersten Male: Klammann als Erzieher...

Sonntag, 20. Mai. 22. Vorst. außer Ab. Mittelpreise: Zum ersten Male: Klammann als Erzieher...

Dienstag, 23. Mai. 25. Vorst. außer Ab. Mittelpreise: Zum ersten Male: Klammann als Erzieher...

Freitag, 26. Mai. 28. Vorst. außer Ab. Mittelpreise: Zum ersten Male: Klammann als Erzieher...

Sonntag, 29. Mai. 31. Vorst. außer Ab. Mittelpreise: Zum ersten Male: Klammann als Erzieher...

Dienstag, 31. Mai. 33. Vorst. außer Ab. Mittelpreise: Zum ersten Male: Klammann als Erzieher...

Freitag, 3. Juni. 36. Vorst. außer Ab. Mittelpreise: Zum ersten Male: Klammann als Erzieher...

Sonntag, 6. Juni. 39. Vorst. außer Ab. Mittelpreise: Zum ersten Male: Klammann als Erzieher...

Dienstag, 9. Juni. 42. Vorst. außer Ab. Mittelpreise: Zum ersten Male: Klammann als Erzieher...

Freitag, 12. Juni. 45. Vorst. außer Ab. Mittelpreise: Zum ersten Male: Klammann als Erzieher...

Sonntag, 15. Juni. 48. Vorst. außer Ab. Mittelpreise: Zum ersten Male: Klammann als Erzieher...

Dienstag, 18. Juni. 51. Vorst. außer Ab. Mittelpreise: Zum ersten Male: Klammann als Erzieher...

Freitag, 21. Juni. 54. Vorst. außer Ab. Mittelpreise: Zum ersten Male: Klammann als Erzieher...

Sonntag, 24. Juni. 57. Vorst. außer Ab. Mittelpreise: Zum ersten Male: Klammann als Erzieher...

Dienstag, 27. Juni. 60. Vorst. außer Ab. Mittelpreise: Zum ersten Male: Klammann als Erzieher...

Freitag, 30. Juni. 63. Vorst. außer Ab. Mittelpreise: Zum ersten Male: Klammann als Erzieher...

Sonntag, 3. Juli. 66. Vorst. außer Ab. Mittelpreise: Zum ersten Male: Klammann als Erzieher...

Dienstag, 6. Juli. 69. Vorst. außer Ab. Mittelpreise: Zum ersten Male: Klammann als Erzieher...

Freitag, 9. Juli. 72. Vorst. außer Ab. Mittelpreise: Zum ersten Male: Klammann als Erzieher...

Sonntag, 12. Juli. 75. Vorst. außer Ab. Mittelpreise: Zum ersten Male: Klammann als Erzieher...

Dienstag, 15. Juli. 78. Vorst. außer Ab. Mittelpreise: Zum ersten Male: Klammann als Erzieher...

Freitag, 18. Juli. 81. Vorst. außer Ab. Mittelpreise: Zum ersten Male: Klammann als Erzieher...

Sonntag, 21. Juli. 84. Vorst. außer Ab. Mittelpreise: Zum ersten Male: Klammann als Erzieher...

Dienstag, 24. Juli. 87. Vorst. außer Ab. Mittelpreise: Zum ersten Male: Klammann als Erzieher...

Freitag, 27. Juli. 90. Vorst. außer Ab. Mittelpreise: Zum ersten Male: Klammann als Erzieher...

Sonntag, 30. Juli. 93. Vorst. außer Ab. Mittelpreise: Zum ersten Male: Klammann als Erzieher...

Dienstag, 2. August. 96. Vorst. außer Ab. Mittelpreise: Zum ersten Male: Klammann als Erzieher...

Freitag, 5. August. 99. Vorst. außer Ab. Mittelpreise: Zum ersten Male: Klammann als Erzieher...

Sonntag, 8. August. 102. Vorst. außer Ab. Mittelpreise: Zum ersten Male: Klammann als Erzieher...

Dienstag, 11. August. 105. Vorst. außer Ab. Mittelpreise: Zum ersten Male: Klammann als Erzieher...

Freitag, 14. August. 108. Vorst. außer Ab. Mittelpreise: Zum ersten Male: Klammann als Erzieher...

Sonntag, 17. August. 111. Vorst. außer Ab. Mittelpreise: Zum ersten Male: Klammann als Erzieher...

Dienstag, 20. August. 114. Vorst. außer Ab. Mittelpreise: Zum ersten Male: Klammann als Erzieher...

Freitag, 23. August. 117. Vorst. außer Ab. Mittelpreise: Zum ersten Male: Klammann als Erzieher...

Sonntag, 26. August. 120. Vorst. außer Ab. Mittelpreise: Zum ersten Male: Klammann als Erzieher...

Dienstag, 29. August. 123. Vorst. außer Ab. Mittelpreise: Zum ersten Male: Klammann als Erzieher...

Freitag, 1. September. 126. Vorst. außer Ab. Mittelpreise: Zum ersten Male: Klammann als Erzieher...

Im Theater in Baden.

Wittwoch, 1. Mai. 32. Ab. Vorst. Im weißen Rössl, Lustspiel in 3 Akten...

Montag, 6. Mai. 5. Vorst. außer Ab. Neu einstudiert: Ein Sommerachtskranz...

Diejenigen Abonnenten, welche ihre Plätze für das kommende Spieljahr nicht bezudeckeln...

BOVRIL. Vorzüglichster Fleischextrakt. Uebertrifft alle anderen an Wohlgeschmack...

Zahnarzt Mansbach,

Kaiserstrasse 82, nächst dem Marktplatz.

St. Joseph-Institut, Strassburg i. E. Spezial-Versand! Religi. Kirchen- u. Zimmer schmuck...

Muster u. Kataloge auf Verlangen.

Rheinische Creditbank

Haftbares voll einbezahltes Aktienkapital M. 46,000,800. sowie Reserven M. 11,000,000.

Filiale Karlsruhe

neues Bankgebäude Waldstrasse Nr. 1, Ecke Zirkel und Waldstrasse, übernimmt

a. Werthgegenstände in verschlossenem Zustande, b. Werthpapiere zur Verwahrung und Verwaltung (offene Depots)

unter voller Haftbarkeit nach den Bestimmungen des Gesetz es

1. Der An- und Verkauf von Werthpapieren. 2. Die Eröffnung laufender Rechnungen (Conti)...

3. Die Eröffnung von Reise-Kreditbriefen auf das In- und Ausland. 4. Die Uebernahme von Baarsparungen gegen Zinsvergütung.

Unser neues, vollständig zweckmässiges Gebäude, welches ausschliesslich nur Bankzwecken dient...

Stahlkammern (Safes) unter Selbstverschluss der einzelnen Kammern.

Für die dabei mit der Verwaltung entstehenden notwendigen Manipulationen, wie Abtrennung von Coupons...

Filiale der Rheinischen Creditbank, Karlsruhe.

Katholische Literatur jeden Zweiges

liefert die Buchhandlung von Carl Sartori's Nachfolger, Konstanz.

Größes werbthätiger Lager. Besorgt Aufträge aus allen Antiquariatskatalogen.

Glottbad.

Berühmtes Heilbad u. Luftkurort im Schwarzwald. Berthold, Hermann, Gerold, Gerold, Gerold.

1. Kuranstalt, Sanatorium für alle Arten Nervenleiden, Bismarck, Kreislauf- und Verdauungsstörungen...

2. Kurhaus u. Stadelbad für Sommerfrische u. Erholungsbedürftige. Verbalg electr. Licht, Centralheizung...

3. Kurhaus u. Stadelbad für Sommerfrische u. Erholungsbedürftige. Verbalg electr. Licht, Centralheizung...

4. Kurhaus u. Stadelbad für Sommerfrische u. Erholungsbedürftige. Verbalg electr. Licht, Centralheizung...

5. Kurhaus u. Stadelbad für Sommerfrische u. Erholungsbedürftige. Verbalg electr. Licht, Centralheizung...

6. Kurhaus u. Stadelbad für Sommerfrische u. Erholungsbedürftige. Verbalg electr. Licht, Centralheizung...

7. Kurhaus u. Stadelbad für Sommerfrische u. Erholungsbedürftige. Verbalg electr. Licht, Centralheizung...

8. Kurhaus u. Stadelbad für Sommerfrische u. Erholungsbedürftige. Verbalg electr. Licht, Centralheizung...

9. Kurhaus u. Stadelbad für Sommerfrische u. Erholungsbedürftige. Verbalg electr. Licht, Centralheizung...

10. Kurhaus u. Stadelbad für Sommerfrische u. Erholungsbedürftige. Verbalg electr. Licht, Centralheizung...

11. Kurhaus u. Stadelbad für Sommerfrische u. Erholungsbedürftige. Verbalg electr. Licht, Centralheizung...

12. Kurhaus u. Stadelbad für Sommerfrische u. Erholungsbedürftige. Verbalg electr. Licht, Centralheizung...

13. Kurhaus u. Stadelbad für Sommerfrische u. Erholungsbedürftige. Verbalg electr. Licht, Centralheizung...

14. Kurhaus u. Stadelbad für Sommerfrische u. Erholungsbedürftige. Verbalg electr. Licht, Centralheizung...

15. Kurhaus u. Stadelbad für Sommerfrische u. Erholungsbedürftige. Verbalg electr. Licht, Centralheizung...

16. Kurhaus u. Stadelbad für Sommerfrische u. Erholungsbedürftige. Verbalg electr. Licht, Centralheizung...

17. Kurhaus u. Stadelbad für Sommerfrische u. Erholungsbedürftige. Verbalg electr. Licht, Centralheizung...